

Zollverein - Das Quartier

UNESCO-WELTERBE
ZOLLVEREIN

Gelebte Nachbarschaft



Zollverein

Zollverein – Das Quartier

Gelebte Nachbarschaft

Evaluation 2023

Teil der Reihe
UNESCO-Welterbe Zollverein
Herausforderungen und Potenziale

„Zollverein – Das Quartier“ ist das Nachbarschaftsprojekt der Stiftung Zollverein. Seit 2012 bildet es die Schnittstelle zwischen dem Welterbe Zollverein und den Menschen der umliegenden Stadtteile Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg, sucht und stärkt Kontakt, Austausch und Zusammenarbeit.

Seine Botschaft ist die Einladung an ausnahmslos alle Nachbar:innen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und kulturellen Projekten auf dem Welterbe Zollverein einzubringen und das Programm aktiv mitzugestalten. Ziel des Quartiersprojekts ist es, Zollverein wieder zum sozialen Mittelpunkt des Stadtbezirks zu machen, die hier lebenden Menschen für mehr aktive Teilhabe zu gewinnen und durch Kooperationen mit unterschiedlichen Gruppierungen zu mehr Diversität und Inklusion beizutragen.

Das Quartiersprojekt wird von der RAG-Stiftung finanziert. Sie setzt sich für die nachhaltige Förderung von mit dem Steinkohlenbergbau verbundenen Bildungs- und Kulturprojekten ein und unterstützt „Zollverein – Das Quartier“ sowie seine Veranstaltungen von Beginn an. Ausgewählte Programmpunkte werden auch von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein sowohl initiiert als auch realisiert. In ihrem Engagement für gute nachbarschaftliche Beziehungen bringt sie Ideen ein, gibt Impulse und fördert als starker Partner des Welterbes neben Stadtteilprojekten auch hochkarätige Kulturveranstaltungen.

Duisburg

Mülheim a. d. Ruhr

Bottrop

Oberhausen

Katernberg

Stadtbezirk VI – Zollverein

Stoppenberg

Essen

Schonnebeck

Gelsenkirchen

Herne

Bochum



Vorwort

Ein arabisches Sprichwort lautet: „Geht es meinem Nachbarn gut, so geht es auch mir gut.“ In diesem Satz steckt sehr viel Zollverein. Zu Betriebszeiten der einst leistungsstärksten Steinkohlenzeche der Welt und nach ihrer Stilllegung im Jahr 1986 standen und stehen Zollverein und die Nachbarschaft in einem besonderen Verhältnis zueinander. Das Bergwerk in der direkten Nachbarschaft war einst ein zentraler Wirtschaftsfaktor, bedeutete aber auch Verschmutzung und Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner – die oft selbst auf der Zeche oder der Kokerei tätig waren. Heute ist Zollverein ein Kultur- und Wirtschaftsstandort mit zahlreichen Angeboten, die Menschen aus dem Quartier gerne wahrnehmen. Im Ruhr Museum zeugen 6.000 Exponate von der Geschichte des Ruhrgebiets und bilden ein einzigartiges Heimatmuseum für die Region. Vom Dach der Kohlenwäsche blicken die Menschen auf ihr Zuhause und können Gästen von auswärts vom einzigen UNESCO-Welterbe der Region aus zeigen, dass der einstige Kohlenpott längst sein grünes Wunder erlebt hat.

Der Zollverein Park lädt inmitten der einst verbotenen Stadt zum Spaziergehen ein und ist ein beliebter Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität. Werksschwimmbad, Eisbahn und Rollschuhbahn sind saisonale Highlights für das ganze Land, die Zollverein-Nachbarinnen und -Nachbarn zu besonderen Konditionen oder Anlässen wahrnehmen können. Mit dem Zechenfest haben Schonnebeck, Katernberg und Stoppenberg das wohl größte Stadtteilfest der Region in ihrer Mitte. Und doch bedeutet das Leben in unmittelbarer Nähe zu einem Welterbe auch, dass es mal lauter wird, dass es ein erhöhtes Verkehrsaufkommen gibt, dass die Straßen voll sind und die Abende mal beschallt oder der Nachthimmel illuminiert werden. Wir fordern unsere Anrainer manchmal, aber wir fördern die Nachbarschaft auch. Ganz nach dem Motto des oben zitierten Sprichwortes wissen wir als Vorstand der Stiftung Zollverein, dass Zollverein und das Quartier nur zusammen funktionieren können und gemeinsam wachsen. Deshalb messen wir dem Projekt „Zollverein – Das Quartier“ so viel Bedeutung zu und deshalb ist es uns wichtig, unser Werk zu dokumentieren und fortzuschreiben.

Mit unserem Quartiersmanagement bemühen wir uns gezielt darum, auf die Menschen der Nachbarschaft zuzugehen und sie einzubinden. Wir laden sie auf vielfältige Weise ein, an den Aktivitäten auf dem Welterbe teilzuhaben und sich mit eigenen Ideen, neuen Formaten und Veranstaltungen einzubringen. Zollverein ist ein Welterbe für alle und unser Traum ist, dass noch viel mehr Menschen aus der Nachbarschaft voller Überzeugung und gerne voller Stolz sagen: „Das ist mein Welterbe.“ Das ist unser großer Wunsch und es ist das, was die Deutsche UNESCO-Kommission unter Nachhaltigkeit versteht, nämlich der Dreiklang einer sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimension. Diese Definition zeigt ganz deutlich, dass Zollverein weitergedacht werden kann, wenn wir die Menschen mitnehmen und sie in den Mittelpunkt stellen.

Zollverein macht deutlich, wie sehr das industrielle Erbe die Gesellschaft, die Wirtschaft und insbesondere die Identität der gesamten Region beeinflusst hat. Gleichzeitig – und das macht es einzigartig – können wir hier wie unter einem Brennglas fokussiert zeigen, wie sich das Vergangene mit all seinen positiven und negativen Facetten transformieren und neuen identitätsstiftenden Nutzungen zuführen lässt. Das Gesamtkunstwerk Zollverein steht damit sinnbildlich für die Notwendigkeit, Wandel proaktiv zu gestalten, und ist ein Beispiel dafür, wie ein ehemaliger Industriestandort zu einem Ort der Zukunft und der Menschen werden kann. Dies geschieht in vielen unterschiedlichen Schritten. Die Quartiersarbeit, die wir Ihnen in dieser Publikation vorstellen möchten, ist einer davon.

Prof. Dr. Hans-Peter Noll
Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Zollverein

Prof. Heinrich Theodor Grütter
Vorstand
der Stiftung Zollverein



// Als Freunde Zollverein setzen wir Akzente im Kulturprogramm und leisten einen Beitrag zum lebendigen Miteinander auf Zollverein. Dazu gehört für uns selbstverständlich, dass wir die Türen ins Quartier weit öffnen – sei es durch die Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche oder durch starke Präsenz beim Zechenfest, bei dem das ganze Quartier unser Welterbe feiert. //

Dr. Anneliese Rauhut,
Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde
und Förderer der Stiftung Zollverein e. V.

Grußwort

Zollverein ist ein einzigartiger Ort. Nach 135 Jahren der Steinkohlenförderung stellt die einstige Zeche heute als UNESCO-Welterbestätte ein besonders gelungenes Beispiel der Transformation dar. Diese Erfolgsgeschichte findet in Essen statt, mitten im Ruhrgebiet, einer Region stark geprägt von der Kohle-, Stahl- und Energieindustrie. Geschrieben wurde sie von Menschen – einige von ihnen schon lange Zeit zwischen Dortmund und Duisburg verwurzelt, andere hinzugekommen, oft auf der Suche nach Perspektiven. Sie alle eint der Wunsch nach einer guten und sicheren Zukunft. Auf Zollverein wird die Vergangenheit in Ehren gehalten und gleichzeitig die Zukunft gestaltet. Ohne die Menschen mitzunehmen, gelingt das nicht.

Als die Zeche Zollverein 1986 geschlossen wurde, sind die Menschen geblieben. Mit ihnen blieb die vielbeschriebene Solidarität der Bergleute, eine besondere identitätsstiftende Eigenschaft, die den Menschen – gerade in unmittelbarer Nähe zur Zeche – nachgesagt wird. Selbst unter den nachfolgenden Generationen, die längst nicht mehr unter Tage gearbeitet haben, werden die Werte des Bergbaus geschätzt und gelebt.

Gemeinsam mit der Stiftung Zollverein, den Freunden und Förderern Zollverein sowie Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein ist es unser erklärtes Ziel, das Leben der Menschen hier nach dem Zeitalter der Kohle gut und lebenswert zu gestalten. Mit dem Projekt „Zollverein – Das Quartier“ bündeln wir unsere Kräfte und unser Wissen im und für den Essener Norden. Wir setzen uns dafür ein, dass Zollverein ein lebendiger Ort bleibt, an dem wir uns an Vergangenes erinnern und gemeinsam Zukunft gestalten können. Dazu gehört es, in den Dialog zu treten und immer wieder neue Wege zu gehen. Eine große Aufgabe – mit enormem Potenzial, denn wir sind Teil des Wandels, der so besonders ist, dass die UNESCO ihn 2001 mit dem Welterbestatus ausgezeichnet hat.

Ich wünsche den Projektverantwortlichen weiterhin gutes Gelingen. Ich bin sicher, dass es möglich ist, diesen einzigartigen Ort zu bewahren und beständig weiterzuentwickeln.

Bärbel Bergerhoff-Wodopia
Vorstand RAG-Stiftung



Inhalt

Programmatik	12
Projekte	19
· Interkulturelle Projekte	19
· Sport- und Freizeitangebote	25
· Kinder- und Jugendprojekte	31
· Familienangebote	37
· Kommunikation und Netzwerke	41
Ausblick	46
Übersicht	52
· Projekte	52
· Netzwerk	56
Impressum	58

UNESCO-Welterbe Zollverein – gestern, heute, morgen

Zollverein war schon immer ein Ort, an dem Geschichte geschrieben wurde. Zuerst als technisches Wunderwerk und leistungsfähigstes Steinkohlenbergwerk der Welt. Dann als Industriedenkmal und architektonisches Juwel, das 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt wurde, und schließlich als Inbegriff für den Strukturwandel im Ruhrgebiet, mit imposantem Doppelbock als international bekanntes Markenzeichen. Heute ist das Welterbe Zollverein ein Zukunfts- und Transformationsstandort, an dem die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts gefördert werden: Ideen, Innovation, Wissen und Kreativität. Der facettenreiche Mix aus verschiedenen Unternehmen, Start-ups, touristischem Angebot oder Kultur- und Bildungseinrichtungen belebt das denkmalgeschützte Areal und macht seine Attraktivität – nicht nur für die Gäste – aus. Für die kommenden Jahre hat sich die Stiftung Zollverein zudem zum Ziel gesetzt, alle Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung einzuleiten, die sich insbesondere auf soziale, ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte bezieht.

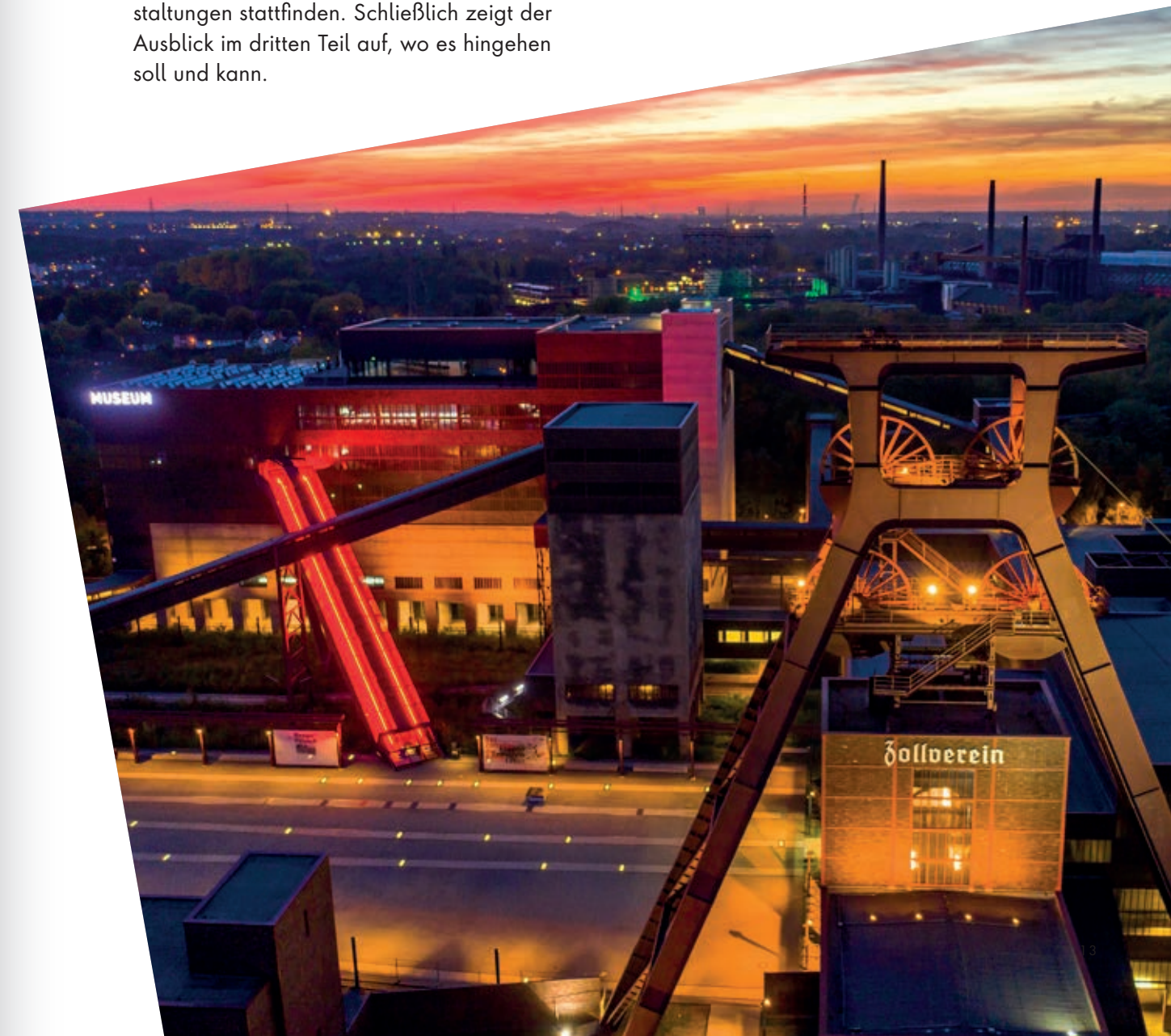
Damit das Welterbe Zollverein auch in Zukunft Geschichte schreibt und sich seine enorme Wandlungsfähigkeit und Resilienz bewahrt, die das Aushängeschild für Wirtschaftskraft, Avantgarde und Gründergeist seit jeher auszeichnen, wird auch diese Frage entscheidend werden: wie es gelingen wird, die Menschen der umliegenden

Stadtteile zu gewinnen und sie in diesen Transformationsprozess mit einzubinden. Für die unmittelbare Nachbarschaft standen die Zeche und Kokerei Zollverein als wichtigste Arbeitgeber über Generationen von Bergleuten im Mittelpunkt. Sie, die Zollverein mit ihrer Arbeitskraft zu dem gemacht haben, was es lange Zeit war, und so den Fortschritt und Wohlstand Deutschlands beförderten, verloren nach der Stilllegung ihre Lebensgrundlage und mit ihr auch die Identifikation mit dem späteren Industriedenkmal. Doch auch die neuen Generationen unter den Anwohner:innen, die nie mit Zollverein zu tun hatten, gilt es zu erreichen und einzuladen. Damit Diversität, genau wie in der aktiven Zeit des Bergwerks, wieder ihren natürlichen Raum einnimmt und zum Selbstverständnis wird.

Das 100 Hektar große Areal mit seinem bedeutenden Erbe, mit seiner Vielfalt an Unternehmen und Einrichtungen sowie dem Zollverein Park zu einem sozialen Ort zu machen, an dem alle partizipieren und mitgestalten – darum wird es auch in den kommenden Jahren gehen. Die Stiftung Zollverein hat diese wichtige Aufgabe bereits vor Jahren erkannt und das Projekt „Zollverein – Das Quartier“ initiiert. Das Nachbarschaftsprojekt engagiert sich für mehr gemeinschaftliches Miteinander und wird von der RAG-Stiftung mit der Stelle einer Projektleitung gefördert.

Die vorliegende Publikation dokumentiert das Projekt und stellt den aktuellen Stand vor. Sie gibt zunächst Einblick in die Programmatik, die Aufgaben und Ziele. Kapitel zwei führt mit ausgewählten Beispielen der vergangenen Jahre vor Augen, wie die Menschen der drei angrenzenden Stadtteile Katernberg, Stoppenberg und Schonnebeck konkret wieder in den Mittelpunkt gestellt werden und welche gemeinsamen Veranstaltungen stattfinden. Schließlich zeigt der Ausblick im dritten Teil auf, wo es hingehen soll und kann.

Zollverein – das wird deutlich – schreibt nicht nur Geschichte(n), sondern hat auch sehr viele zu erzählen!



Aufgaben und Ziele

Bühne für Partizipation und Austausch

Teilhabe, Austausch und lebendiges Miteinander – darum geht es bei „Zollverein – Das Quartier“. Das Nachbarschaftsprojekt der Stiftung Zollverein versteht sich als Einladung an die Menschen in Katernberg, Stoppenberg und Schonnebeck, sich mit ihren Erfahrungen, Wünschen und Ideen einzubringen und das Welterbe Zollverein zu einem kreativen Ort von Begegnung, Zusammenarbeit und Mitgestaltung zu machen. So sucht und knüpft das Quartiersprojekt Kontakte zum Stadtteil, um Kooperationen und gemeinsame Projekte zu initiieren. Sein Ziel ist es, die Beziehungen zwischen dem Welterbe Zollverein und dem bergbaugesprägten Stadtbezirk VI – Zollverein auszubauen und Partizipation auf Augenhöhe zu etablieren. Die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten dient dazu, sowohl die Wahrnehmung und Akzeptanz des Welterbes Zollverein im Umfeld zu erhöhen als auch die Identifikation mit dem Welterbe zu stärken. Dass sich die Nachbarschaft hier willkommen fühlt und sich als zugehörig zur Stadtgesellschaft wahrnimmt, sind wesentliche Komponenten für den Erfolg des Quartiersprojekts.

Die stadtteilbezogenen Projekte verfolgen außerdem das Ziel, die Aufmerksamkeit für bestehende Angebote auf dem Welterbe zu erhöhen und weitere niederschwellige Angebote in den Stadtteilen wie auf dem Zollverein-Areal zu entwickeln. Perspektivisch entsteht eine ausgewogene Mischung

aus Veranstaltungen, die unterschiedliche Ansprüche berücksichtigt und in der sich alle, unabhängig von Kultur, Alter und Geschlecht, wiederfinden. Das Welterbe Zollverein bietet Raum für Gestaltung und jede:r kann sich einbringen, so die Botschaft.

Netzwerk für Projekte und Akteur:innen

Das Quartiersprojekt pflegt lokale Netzwerke – der Grundstock für seine Vielfalt, Attraktivität und Resonanz – und baut sie weiter aus, um daraus neue gemeinsame Projektideen und -konzepte zu entwickeln. Jeder Kontakt und jedes Projekt können wiederum Anlass für die nächste Idee, das nächste Projekt und die nächste Kooperation werden. Die Ideen werden aus den Stadtteilen aufgenommen oder gemeinsam mit ihnen erarbeitet, und auch die Umsetzung der Projekte erfolgt in einem partizipativen Prozess: unter Einbeziehung der Akteur:innen und Anwohner:innen des Stadtbezirks VI – Zollverein, der Stadtverwaltung, der lokalen Politik, privater Geschäftsleute, lokaler Vereine, Schulen und Studierender. Darüber hinaus werden Kooperationsprojekte mit Partner:innen aus Kunst, Kultur, Bildung und Soziales ins Leben gerufen oder an deren Konzeption und Durchführung mitgewirkt. Ziel ist es außerdem, die lokalen Gemeinschaften vor Ort konkret in den Prozess des Welterbeerhalts im Sinne des Community Involvements einzubeziehen und zu stärken.

Plattform für Kooperation und Miteinander

Quartiersarbeit baut Barrieren ab und lebt deshalb in hohem Maß von der Qualität seiner Beziehungen, von wertschätzendem Austausch und guten Kontakten, insbesondere zu den Kooperationspartner:innen. Auf Basis dieser nachhaltigen und vertrauensvollen Beziehungen, die in Gremien und Arbeitskreisen, aber auch im direkten

Gespräch mit den Anwohner:innen und Akteur:innen der umliegenden Stadtteile geknüpft werden, lassen sich Ideen austauschen, die vorhandenen Bedarfe und Interessen im Quartier ermitteln, Projekte anstoßen und sie gemeinsam nachbarschaftlich umsetzen. Eine Win-win-Situation: Beide Seiten erhalten neue, wertvolle Impulse und ihre Beziehungen befruchten und intensivieren sich – der ideale Nährboden für kreative und lebendige Kulturvielfalt.

“ Es geht eben nicht allein um große Masterpläne, sondern um die Zusammenarbeit an Projekten. Die Antworten auf soziale Probleme müssen den Fokus viel stärker vom Gebäude zum Quartier wechseln und den Prozess in den Mittelpunkt stellen. ”

Prof. Heinrich Theodor Grütter, Mitglied des Vorstands der Stiftung Zollverein und Direktor des Ruhr Museums

Nachhaltigkeitsziele

// UNESCO-Stätten als Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen

Mit knapp 700 Biosphärenreservaten, fast 150 Geoparks und über 1.000 Welterbestätten verfügt die UNESCO über Modellregionen, die Nachhaltigkeit im Alltag erproben und das Konzept weiter in der Gesellschaft verankern. //

Deutsche UNESCO-Kommission
www.unesco.de

Das UNESCO-Welterbe Zollverein versteht sich heute als ein Transformationsstandort, der nicht nur für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Ruhrgebiets sowie für Kultur, Freizeit und Wirtschaft steht, sondern auch die Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung zu vereinen versucht. Denn das Ziel ist es, wirtschaftliche Prosperität mit ökologischer Verantwortung, sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und kultureller Vielfalt zu verbinden. In der Praxis erweist sich die Umsetzung dieses Anspruchs jedoch

als äußerst komplex: Unterhalt und Betrieb, kulturelle Bespielung und Standortvermittlung, denkmalgerechter Erhalt sowie Sanierung und bauliche Entwicklung des Welterbes müssen dabei miteinander in Einklang gebracht werden.

Sämtliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Welterbes unterliegen daher einem holistischen und transformativen Ansatz, der auf der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen basiert.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden im September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet.



1. Interkulturelle Projekte

Die aufgeführten Projekte leisten vor Ort einen entscheidenden Beitrag zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen:



Die interkulturellen Projekte von „Zollverein – Das Quartier“ machen besonders deutlich, dass Transformation immer auch ein sozialer Prozess ist und dieser vom Austausch mit den Menschen vor Ort und von ihrer Beteiligung lebt. In den vergangenen Jahren sind intensive und vertrauensvolle Kontakte zu Vereinen, engagierten Privatpersonen und insbesondere zur türkeistämmigen Community entstanden. Daraus haben sich nicht nur gute Beziehungen zu unterschiedlichen Gruppierungen entwickelt, die sich wechselseitig bereichern, sondern auch eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten, Kooperationen und gemeinsamen Projekten.

Ab April 2021 fanden im Vorfeld der Sonderausstellung des Ruhr Museums „Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990. Fotografien von Ergun Çağatay“ regelmäßige Treffen mit migrantischen Initiativen und Vereinen aus dem Quartier statt. Mit der Frauenabteilung der Ayasofya Moschee, dem Frauenverein Ana-Tolia e. V., Mobilitea und der Initiative „Çiğköfte Spendenaktion“ entstand hieraus das erste partizipative Stadtteilprojekt: Zusammen entwickelten die Beteiligten das kulinarische Programm zur deutsch-türkischen Kulturnacht 2021, das erfolgreich umgesetzt wurde, sowie weitere Projektideen für 2022.

Sowohl die Sonderausstellung, die anlässlich des 60. Jahrestags des Anwerbeabkommens zwischen Bonn und Ankara initiiert wurde, als auch das Rahmenprogramm stießen auf besondere Aufmerksamkeit bei den Menschen im Quartier und boten vielfache Gelegenheiten für intensiven Austausch und Zusammenarbeit. „Zollverein – Das Quartier“ konnte die laufenden Projekte und Veranstaltungen in persönlichen Gesprächen Multiplikator:innen, Arbeitskreisen und Anwohner:innen vorstellen und explizit zur Beteiligung einladen. Das Nachbarschaftsprojekt organisierte zudem spezielle Führungen für zahlreiche Gruppen von

Menschen, die im Stadtbezirk VI – Zollverein aktiv sind, und warb für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

Das Ziel der interkulturellen Projekte, sowohl den Austausch zwischen Anwohner:innen mit und ohne Migrationshintergrund als auch die Auseinandersetzung mit dem Welterbe Zollverein zu fördern, erfüllt sich somit bereits im laufenden Prozess. Die folgende Auswahl repräsentativer Projekte belegt dies anschaulich.

1.1. Deutsch-türkische Kulturnacht „Kulturnacht auf Zollverein / Zollverein´da Kültür Gecesi“

Die deutsch-türkische Kulturnacht fand begleitend zur Sonderausstellung des Ruhr Museums „Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990. Fotografien von Ergun Çağatay“ statt. Dazu hatte die Stiftung Zollverein ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm organisiert, zu dessen Highlights die deutsch-türkische Kulturnacht im September 2021 zählte. Sie lud mit Konzerten, Poetry-Slam, Lesungen, Street Art, Tanzpräsentationen und einer breiten Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten zu einem abwechslungsreichen Programm ein und begeisterte zahlreiche Gäste von nah und fern.

„Zollverein – Das Quartier“ war daran mit drei Projekten beteiligt: Zum einen hatte die Urban Dance Company Renegade in einem Workshop mit Kindern und Jugendlichen Grundschriffe einzelner Tanzstile einstudiert und die Ergebnisse im Rahmen der Kulturnacht präsentiert. Dann beeindruckten junge Poetry-Slammer:innen aus der Region durch ihre Wortkunst und motivierten das junge Publikum, das niederschwellige Kulturformat selbst zu testen und eigene Texte auf der Bühne vorzutragen. Schließlich wurde das kulinarische Angebot mit einem reichhaltigen Buffet von leckeren Snacks bis zum türkischen Mokka gemeinsam mit migrantischen Initiativen und Vereinen aus den umliegenden Stadtteilen entwickelt und

umgesetzt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Gäste authentische türkische Küche genießen und es sich gut gehen lassen.

1.2. Interkulturelles Erzählcafé „Auf einen Çay“

„Auf einen Çay“ ist eine Gesprächsreihe auf Zollverein, bei der sich Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus treffen, erzählen, sich zuhören und austauschen. Und jede:r kann mitreden. Der Nachmittag beginnt mit dem Gespräch eines Moderators mit zwei geladenen Gästen, die von ihren persönlichen Erfahrungen zu einem vorher festgelegten Thema erzählen, zuletzt etwa Heimat, Bildung als Chance, Zukunfts(t)räume oder Frauen.Stärken. Nach dem Gespräch tauschen sich dann alle dazu in lockerer Runde aus, bevor das Erzählcafé bei einem Çay, dem typischen türkischen Tee in kleinen Gläsern, und einem Imbiss ausklingt. Jede:r kann sich auf diese Weise mit den eigenen Erfahrungen, aber auch Wünschen und Ideen in die Gestaltung eines lebendigen Welterbes einbringen.

„Auf einen Çay“ entstand aus der Kooperation mit Ehrenamtlichen des Bezirks, Frauen der Ayasofya Moschee und Mustafa Mert, die sich bei der deutsch-türkischen Kulturnacht am 04.09.2021 eingebracht hatten. Gemeinsam mit „Zollverein – Das Quartier“ sowie dem Ruhr Museum als weiterem Kooperationspartner wurde das Konzept aus Talk und Austausch beim Essen entwickelt. Alle Beteiligten des Erzählcafés verstehen es als eine Chance, niederschwellig persönliche Lebensgeschichten erfahrbar zu machen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich gemeinsam über die Zukunft einer diversen Gesellschaft auszutauschen. Gezielt stellt Zollverein dafür eine Plattform zur Verfügung, auf der Mitgestaltung des Welterbes und kreative Ideen dafür ausdrücklich erwünscht sind. Zudem steht das Erzählcafé zugleich für die Kontinuität wie den Wandel der Beziehungen zwischen dem UNESCO-

Welterbe Zollverein und der Nachbarschaft und bietet ein verlässliches Forum für weitere gemeinsame Projekte.

1.3. Gesprächsreihe „Nächster Halt Essen-Katernberg!“

An drei Terminen lud „Zollverein – das Quartier“ zu einer Gesprächsreihe mit dem Titel „Nächster Halt Essen-Katernberg!“ in den Rundeindicker in der Kohlenwäsche ein. Der Journalist, Filmregisseur und Gründer der Jugendredaktion Salon5 des Recherchezentrums CORRECTIV, Hüdaverdi Güngör, hatte dafür im Vorfeld eine Videoreihe produziert, in der er Menschen interviewte, die sich im Umfeld von Zollverein für das Quartier engagieren. Seine Frage, die allen Abenden zugrunde lag, lautete: „Wie ticken die Menschen aus Katernberg?“

Neben der Präsentation dieser Videos an den Talkabenden waren jeweils zwei Gäste und das Publikum zu einem Gespräch auf Augenhöhe eingeladen. Die Gäste der ersten Gesprächsrunde waren Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein, und Tuncay Cin, Mitglied der türkischen Männergruppe „Väter im Dialog“. Am zweiten Abend sprach Hüdaverdi Güngör mit Dr. Anette Bickmeyer, Geschäftsführerin des Initiativkreises Ruhr, und Funda Tunçtürk, Vorsitzende des türkischen Frauenvereins Ana-Tolia e. V. Die Talkgäste der letzten Veranstaltung waren Tamer Şimşek, Generalsekretär beim Gelsenkirchen Fenerbahçeliler e. V., und Laura Schöler, Projektleiterin bei Mobilitea. Sie berichteten über ihre Beziehung zu Katernberg und ihr ehrenamtliches Engagement. Die Abende wurden jeweils von einem Musikprogramm türkeistämmiger Musiker:innen begleitet. Da die Kapazität des Rundeickers pandemiebedingt auf 30 Personen beschränkt war, war diese Grenze an allen drei Abenden schnell erreicht. Im Publikum waren überwiegend Menschen aus dem Quartier, die am gemeinsamen Austausch interessiert waren.

1.4. Türkische Kochworkshops

„Misafir Sofrası – türkische Gastgebertafel“

In den türkischen Kochworkshops nahmen Orkide und Orhan Tançgil, der gefragte WDR-Fernsehkoch und Experte für türkische Küche, die Teilnehmer:innen mit auf eine kulinarische Reise von Anatolien bis nach Europa. Dabei schlugen sie den Bogen vom deutsch-türkischen Anwerbeabkommen vor 60 Jahren bis in die Gegenwart und zogen die Teilnehmer:innen mit ihrem Wissen und ihrem Esprit in Bann. Das lebhaftes Ehepaar begeisterte nicht nur für die türkische Küche, sondern auch für die Sonderausstellungen des Ruhr Museums „Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990. Fotografien von Ergun Çağatay“ und „Mustafas Traum. Fotografien von Henning Christoph zum türkischen Leben in Deutschland 1977-1989“. Zur Freude am gemeinsamen Kochen gesellte sich die Neugier an den persönlichen Erzählungen über das Leben, das die aus der Türkei Zugewanderten der ersten, zweiten und dritten Generation in Deutschland führten. Die Kochkurse waren stets ausgebucht.

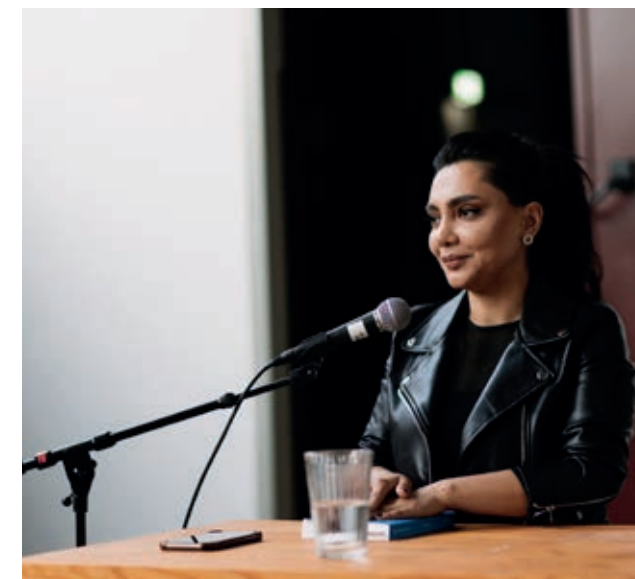
Die beliebte Reihe wurde im Jahr 2023 durch zwei weitere Workshops ergänzt: Mitarbeiter:innen der Stiftung Zollverein und des Ruhr Museums sowie Akteur:innen und Anwohner:innen aus dem Quartier waren eingeladen, sich beim gemeinsamen Kochen näher kennenzulernen. Für alle Beteiligten war der Abend ein großes Vergnügen in sehr offener Atmosphäre, sodass direkt Anknüpfungspunkte für weitere Kooperationen geschaffen werden konnten.

1.5. Fotoausstellungen „Kindheit im Krieg“ und „Ein Stück Heimat“ mit Abschlussveranstaltung

Mit der besonderen Situation von ukrainischen Kindern und Jugendlichen setzten sich zwei Ausstellungen vom 22. bis 27.08.2022 in Halle 6 auseinander. In „Kindheit im Krieg“ hatten Kinder ihre Erlebnisse während der andauernden Krise und des militärischen Überfalls auf ihr Land kreativ in Kunstwerken verarbeitet. Die Werke spiegelten ihre Erfahrungen und Beschäftigung mit ihrer Heimat und Identität eindrücklich wider. Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Essen (KJW der AWO), dem Jugendamt Essen, der Stiftung Universitätsmedizin, dem Ruhr Museum und der Stiftung Zollverein statt und stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Kufen.

In „Ein Stück Heimat“ porträtierte der Essener Fotograf Carsten Kobow Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine geflüchtet waren, mit „ihrem“ Erinnerungsstück an die verlassene Heimat. In der Abschlussveranstaltung am 27.08.2022 endeten beide Ausstellungen mit einem Kinderprogramm, musikalischer Begleitung und ukrainischen Spezialitäten. Die Veranstaltung wurde von ehrenamtlichen Kräften aus der Ukraine unterstützt.

Mit diesem Charity-Projekt ist es gelungen, ukrainischen Kindern und Jugendlichen mit ihren Kriegserfahrungen ein Forum zu geben und ihre spezifische Situation in den Blickpunkt zu rücken. Von der guten Sache überzeugt, waren die verschiedenen Kooperationspartner:innen von Beginn an mit Begeisterung dabei und unterstützten das Projekt tatkräftig.



2. Sport- und Freizeitangebote

Die aufgeführten Angebote leisten vor Ort einen entscheidenden Beitrag zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen:



Die Sport- und Freizeitangebote bilden in der Arbeit von „Zollverein – Das Quartier“ eine wichtige Säule.

Denn sie bieten eine hervorragende, zugleich niederschwellige Möglichkeit, Menschen zu erreichen und zusammen- sowie miteinander in Kontakt zu bringen. Die seit 2017 bestehende Parkouranlage auf dem Areal der Kokerei Zollverein oder das Werksschwimmbad eignen sich dafür ideal: Sie sind attraktiv, innovativ und zudem kostenlos, sie machen Spaß und laden geradezu ein zu Begegnung und Bewegung. Beide Angebote werden von der Bevölkerung der Nachbarschaft und darüber hinaus sehr gut angenommen. Sie erfüllen den Bedarf an Orten und Möglichkeiten, an denen Menschen aller Altersklassen frei und unverbindlich Sport treiben, zusammen Spaß haben und Zeit miteinander verbringen können. Für die Stiftung Zollverein ist das ein wichtiger Beleg dafür, dass ihre Angebote diesen Bedürfnissen gerecht werden und sie damit sowohl die Verbindung der Nutzer:innen untereinander als auch die zu Zollverein stärkt.

Zum Werksschwimmbad wie der Parkouranlage gibt es wechselnde Veranstaltungsangebote; beide Attraktionen werden zudem teils in das aktuelle Kulturprogramm, z. B. das der Ruhrtriennale, mit einbezogen. Die Trainings auf der Parkouranlage sind an den Bedarf und heterogene Zielgruppen angepasst und gut besucht. Dank aktiver Kooperationen mit Vereinen und kommunalen Einrichtungen sowie des Engagements der einzelnen Partner:innen sind Zulauf und Wahrnehmung der Angebote sehr rege. Dieses Interesse ist nicht nur ein Signal dafür, dass sich die Zielgruppen hier wiederfinden und mit den Trainingsprogrammen identifizieren, sondern auch für den Erfolg der Arbeit und Hingabe der Kooperationspartner:innen.

2.1. Parkouranlage – Trainings und Events

Die aus dem Jugendbeteiligungsprojekt „Jugendforum Zollverein“ entstandene Parkouranlage auf dem Gelände der Kokerei Zollverein bietet auf ca. 600 m² eine Kombination aus Würfeln, Stangen und Wandflächen. Wo die Beherrschung des eigenen Körpers gefragt ist, um mittels Beweglichkeit, Kraft und geschickter Koordination vielfältige Hindernisse zu überwinden, ist ein lebendiger Ort der Begegnung und Bewegung entstanden. Parkoursportler:innen (Traceur:innen) aller Niveaus finden hier die passenden Herausforderungen und Trainingsmöglichkeiten.

Von Anfang an wurde die Anlage bespielt und von verschiedenen Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen genutzt. Nach Jahren der Organisation durch den Kreisverband der AWO Essen e. V. werden die Parkourtrainings seit 2022 wieder offiziell durch das KJW der AWO Essen koordiniert. Die Anlage ist permanent öffentlich zugänglich und zwischen Frühjahr und Herbst bis abends 22 Uhr funktional beleuchtet.

Neben offenen Trainings für Jungen wie für Mädchen ab acht Jahren finden für verschiedene Altersklassen Themen- und Techniktrainings, Jugendjam, Krafttraining, Enby-Training, TIN-Training für trans*, inter* und nicht-binäre Personen oder Ü30-Training statt. Insbesondere junge Menschen zwischen acht und 15 Jahren nutzen diese Plattform zum Ausprobieren, zur sportlichen Betätigung und zur Begegnung. Neben den regelmäßigen Trainingsformaten nehmen auch diverse Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen aus dem Bezirk und in Teilen auch darüber hinaus (z. B. Jugendzentrum (JZ) Schonnebeck, Kinder- und Jugendtreff (KJT) Stoppenberg, Realschule im Bezirk

Zollverein, Grundschule an der Rahmstraße) die Möglichkeit für geschlossene Schnuppertrainings wahr und lernen die Parkouranlage damit als Begegnungs- und Bewegungsort und Teil ihres mittelbaren wie unmittelbaren Sozialraums kennen.

Über die Trainings hinaus finden laufend weitere Kooperationen und Events in den umliegenden Stadtteilen und darüber hinaus statt, um Kindern und Jugendlichen auch in den kälteren Monaten die Möglichkeit zur Bewegung und Begegnung zu bieten:

- Ü8-Indoor-Parkourtrainings in Kooperation mit dem JZ Schonnebeck (Sporthalle)
- Spezialtrainings mit einem mobilen Parkourschnupperangebot im Rahmen des Katernberger Sport- und Spielefests am 01.06.2022
- Parkourjam zur Extraschicht
- Parkouraktionstraining à la „Tanz meets Parkour“ im Rahmen von „Work it out! European Route of Industrial Heritage“ am 11.09.2022
- jährliche Sommerfeste, parallel zu „Splash! Boom! Bang! Arschbomben-Contest“, mit buntem Programm aus Parkourtrainings, Graffitiworkshops und Sport- und Spielangeboten des Kinderspielmobils des Jugendhilfenetzwerks der AWO sowie Essen und Trinken
- Kooperation mit der Jungen Triennale im Rahmen der Ruhrtriennale zum Stück „Follow me“ von zwei belgischen Parkourakrobaten mit Schulklassen aus Essen und Duisburg. In diesem Kontext führten die Trainer:innen Schüler:innen, die das Stück besucht hatten, durch ein Schnuppertraining in den Schulen und auf der Anlage auf Zollverein im August und September an den Parkoursport heran

- jährliche Halloween-Spezialtrainings, bei denen auch Personen ohne Parkourambition dank Unterstützung durch Mobilitea miteinander ins Gespräch kamen

2.2. Werksschwimmbad

Das Werksschwimmbad auf der Kokerei Zollverein lockt allsummerlich zum ausgelassenen Badespaß auf das Welterbe. Der strahlend blaue Pool in zwei zusammengeschweißten Überseecontainern, den die Künstler Dirk Paschke und Daniel Milohnic 2001 hier installierten, bietet Schwimmvergnügen vor atemberaubender Kulisse sowie die schöne Gelegenheit, sich hier zu treffen, zu baden und zu entspannen. Nicht nur die Jugendlichen aus der Nachbarschaft nutzen das Angebot reichlich – Jung und auch Alt sind hier ausdrücklich willkommen. Das Werksschwimmbad bietet ideale Möglichkeiten, in diesem Rahmen Veranstaltungen zu initiieren, die alle mitnehmen und allen Freude machen.

2.3. Splash! Boom! Bang!

Arschbomben-Contest

Beim Arschbomben-Contest im aufregendsten Pool der Stadt dreht sich alles um den perfekten Sprung ins kühle Nass. Einmal im Jahr heißt es daher: Wer hat die form schönste Arschbombe drauf? Wer schafft die höchste Wasserfontäne? Und wer macht die größte Welle? In dem Wettbewerb treten alle gegeneinander an und eine Jury entscheidet am Ende, wer den Pokal mit nach Hause nimmt.

Jedes Jahr treten Kinder, Jugendliche und Zollverein-Freunde jeden Alters gegeneinander an und (sp)ringen um den perfekten Sprung. Kräftig angefeuert vom begeisterten Publikum, ist es immer ein großer Spaß für die Wasserratten. Am Ende winken den Gewinnern Pokale, eine Urkunde und Sachpreise.



3. Kinder- und Jugendprojekte

Die aufgeführten Projekte leisten vor Ort einen entscheidenden Beitrag zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen:



Den Kinder- und Jugendprojekten gilt ein besonderes Augenmerk des von der RAG-Stiftung geförderten Nachbarschaftsprojekts „Zollverein – Das Quartier“. Kinder und Jugendliche haben je nach familiärem und kulturellem Hintergrund oft erhöhten Bedarf an Möglichkeiten und Räumen der Begegnung sowie daran, neue Erfahrungen zu machen und andere(s) kennenzulernen. Die Projekte, die „Zollverein – Das Quartier“ intendiert und anstößt, dienen vor allem der Partizipation im Sinne von Teilhabe, Beteiligung und Mitwirkung wie auch dem Gefühl von Gemeinschaft und der Bildung. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in vielerlei Hinsicht zu stärken und anzuregen, sich auszuprobieren, einzubringen, kreativ zu sein und mitzugestalten. Die Aufgabe ist, entsprechende Projekte zu initiieren, die solche Erfahrungen und Prozesse ermöglichen, und die Mitwirkenden dabei zu unterstützen und zu begleiten. Als Ort der Begegnung und Zusammenarbeit nimmt Zollverein auch Impulse aus den Stadtteilen auf und realisiert kostenfreie Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stets mit dem Ziel, das Welterbe als kreativen Ort des vielfältigen Austauschs und Mitmachens zu erschließen.

3.1. Kunstkaue auf Zollverein

In der Kunstkaue auf Zollverein ist Kreativität gefragt. Seit Mai 2022 ist in der Halle 10 eine Kreativwerkstatt eingerichtet, in der gezeichnet, gemalt und gestaltet werden kann. Von Acrylfarbe über Kohlestifte bis zu Pastellkreide stellt sie alles zur Verfügung, was bunt ist und die Lust aufs Kreativsein stillt. Unter fachkundiger Anleitung von Kursleiterin Lavin können Jugendliche ab 13 Jahren jeden Freitag mit verschiedenen Materialien, Mal- und Gestaltungstechniken experimentieren und sich in ungezwungener Atmosphäre austauschen und entfalten.

Das Projekt wurde gemeinsam mit Jugendlichen für Jugendliche entwickelt. Im Austausch mit den jungen Erwachsenen war schnell deutlich

geworden, dass in vielen Haushalten wenig Geld und Raum für kreative Freizeitgestaltung bleibt, dass aber der Wunsch besteht, Gleichgesinnte zu treffen und inspirierende Gespräche zu führen. Bemerkenswert ist zum einen, dass der Entschluss, daran gemeinsam etwas zu verändern, kurzerhand und erfolgreich in die Tat umgesetzt wurde. Und dass zum anderen die damals 17-jährige Kursleiterin Lavin von sich aus auf die Projektleiterin von „Zollverein – Das Quartier“ zukam mit dem klaren Wunsch, sie wolle hier tätig werden. Gesagt getan: Seitdem stößt ihr Freitagskurs auf reges Interesse und verwirklicht das gesetzte Ziel der Kreativwerkstatt, Jugendlichen (vor allem aus dem Essener Norden) einen Platz für kreatives Arbeiten zu bieten und zugleich einen Ort zu etablieren, an dem sie ungestört und aus freien Stücken Kunst erleben können. Regelmäßig treffen sich zehn bis 20 junge Menschen zum gemeinsamen Austausch und Kreativsein.

Den Teilnehmer:innen ist es sehr wichtig, den Raum als „safe space“ zu gestalten, an dem sie sich unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialem Status und Sexualität wohlfühlen. Respekt und Achtsamkeit im sozialen Miteinander, aber auch hinsichtlich der Ressourcen stellen essenzielle Werte für die Jugendlichen dar, ebenso wie das Bedürfnis als Gemeinschaft zu wachsen. Schon jetzt lässt sich konstatieren: Die Kunstkaue ist zu einem wichtigen sozialen Raum für die Jugendlichen geworden, den sie sich nicht nur selbst geschaffen haben und eigenverantwortlich betreuen, sondern an dem sich alle – auch die beteiligten Partner:innen – erfreuen.

3.2. Schulprojekt „Ritter Rost und ,Zollverein – Das Quartier‘ besuchen die Schule“

Das Schulprojekt entstand im Dialog und gemeinsamen Austausch, in diesem Fall mit Grundschulen des Quartiers. Die Idee der Kooperation hatte zwei Bestandteile: „Zollverein – Das Quartier“ und die beliebte Kinder-

buchfigur Ritter Rost samt ihrem Erfinder, dem Essener Erfolgsautor und Grafiker Jörg Hilbert, besuchten drei Grundschulen in Katernberg (Peter-Ustinov-Schule, Kantschule und Schule an der Viktoriastraße) sowie eine Grundschule in Schonnebeck (Schillerschule) und luden zu einem Konzert für Kinder auf dem UNESCO-Welterbe ein.

Im Unterricht wurden die jungen Schüler:innen zunächst auf das Lesekonzert mit Ritter Rost, der singenden und aus Maschinenteilen bestehenden Schrottfigur vorbereitet, um dann die Brücke zu ihrem Besuch des UNESCO-Welterbes Zollverein zu schlagen. Die Intention des Projektes war, den Kleinen das Kinderkonzert auf dem UNESCO-Welterbe niederschwellig schmackhaft zu machen. Und das ging auf, wie in den Feedbackgesprächen mit den Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen deutlich wurde: Die aktive Ansprache der Schüler:innen und die Einladung auf das UNESCO-Welterbe haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen und die Kinder zur weiteren Auseinandersetzung mit Zollverein durch Lesen, Musik und ihr Lebensumfeld motiviert.

Über dieses Netzwerk konnten zahlreiche Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und Lehrer:innen erreicht werden. Darüber hinaus konnte dabei gezielt auf die Angebote auf Zollverein wie auch die im Bezirk aufmerksam gemacht und explizit dazu eingeladen werden.

3.3. Zollverein-Ferien

Kindern aus den umliegenden Stadtteilen eine kostenlose Ferienwoche mit sattem, vielseitigem Programm zu bieten, ist der Quartiersarbeit der Stiftung Zollverein ein zentrales Anliegen. Eine solche Woche hat immer wieder gezeigt: Der Mehrwert und die Bedeutung für die Kinder wie auch für die Eltern sind enorm. Die Eltern nehmen die betreuten Angebote der Freizeitgestaltung in den Schulferien gerne wahr, denn die Kinder sind hervorragend versorgt und behütet

und machen dabei eine Vielzahl neuer Erfahrungen. Sie haben an Erlebnissen teil, die wichtige soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen bilden und gleichzeitig Spaß machen.

Während der gesamten NRW-Sommerferien können Kinder von sieben bis zwölf Jahren eine ganze Woche auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein verbringen und zwischen dem jeweils kostenfreien Programm des Ruhr Museums und dem der Stiftung Zollverein wählen.

Im Ruhr Museum lernen die Kinder die enormen Schätze und Sammlungen aus Naturkunde, Geologie, Archäologie oder Industrie- und Zeitgeschichte kennen und besuchen zudem das Schaudepot auf der Kokerei. Jeder Tag ist einem anderen Thema gewidmet: Einmal werden etwa Fundstücke vergangener Zeiten entschlüsselt und erforscht, wie sich ein Feuersteinmesser gebrauchen lässt; ein anderes Mal wird die Frage gestellt, wie alt die Fossilien der Karbonzeit sind oder ob man mit Pflanzensaft Bilder malen kann.

Ebenso lehr- und abwechslungsreich ist die vom Team Standortvermittlung der Stiftung Zollverein konzipierte Ferienwoche, die unter anderem in der Mitmachzeche, den Denkmalpfaden Zeche und Kokerei Zollverein und auf der Halde stattfindet. Die Programmpunkte setzen auf gemeinsames Spielen, Kreativität, Naturerfahrung, sportliche Aktivität und Wissensvermittlung, wobei die übergeordneten Themen von Tag zu Tag aufeinander aufbauen: Steht am Anfang die Frage, wie es mit der Zeche begann, folgen „Helm auf! Die Welt der Bergleute ruft“, die Arbeitsschritte fördern, sieben und waschen oder der „Koksmeister in Aktion“. Damit sich die Kinder in der fremden Umgebung schnell wohlfühlen, wird besonderer Wert auf das gemeinsame Erleben und den Teamgeist gelegt. Ebenso bedeutsam ist die halt gebende Tagesstruktur mit Phasen des Vorlesens, der Aktivität, der Frühstücks- und Mittagspausen, des freien Spiels und des gemeinsamen Reflektierens.



4. Familienangebote

Die aufgeführten Familienangebote leisten vor Ort einen entscheidenden Beitrag zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen:



Neben den Kinder- und Jugendprojekten bilden die Angebote für Familien einen Schwerpunkt der Arbeit von „Zollverein – Das Quartier“. Mit gezielt für die ganze Familie konzipierten Programmen sollen gemeinschaftliche Erlebnisse – sowohl auf dem Welterbe Zollverein als auch im Stadtbezirk – organisiert und gefördert werden. Sie bieten Erlebnisse, die Eltern und Kinder ansprechen, oder sogar solche, an denen sich die gesamte Nachbarschaft beteiligen kann und dabei in Kontakt und Austausch untereinander kommt. „Zollverein – Das Quartier“ hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte angestoßen und Veranstaltungen durchgeführt. Es ist eine Vielzahl von Verbindungen und Beziehungen in die Stadtteile hinein entstanden, sozusagen ein kurzer Draht und regelmäßige Treffen – die Zusammenarbeit lebt von engen Kontakten und erweitert sich beständig.

**4.1. Malaktion in Katernberg
Aus Grau mach Bunt**

In einer Kunst- und Beteiligungsaktion waren die Menschen in Katernberg eingeladen, Verteilerkästen der Telekom zu gestalten. Nach Bekanntgabe über lokale Medien und Social Media meldeten sich die Anwohner:innen mit ihren Wünschen zu möglichen Standorten und Motiven, welche im Vorfeld festgelegt und konzipiert wurden. Nicht nur Schulen und Kitas beteiligten sich an der Aktion, auch Erwachsene griffen zum Pinsel, um ihr Lebensumfeld zu verschönern.

Beim Schonnebecker Marktfest am 12.06.2022 war die Idee am Zollverein-Stand mit einer Malaktion für Kinder beworben worden. Diese entwarfen erste Motive, mit denen sie den grauen Kästen in ihrem Stadtteil später kreativ zu Leibe rückten. Es fanden mehrere Malaktionen an verschiedenen Standorten im Quartier statt, bevor Bilder des Projekts am 09.08.2022 etwa bei RTL WEST gesendet wurden. So wurde aus der Aktion „Aus Grau mach Bunt“ ein rundum gelungenes Event, das die Menschen im Stadtteil gemeinschaftlich buchstäblich auf die Straße brachte und sie kreativ herausforderte. 2023 wurde die Aktion aufgrund der positiven Reaktionen der Anwohner:innen fortgesetzt.

**4.2. Eltern-Kind-Kochworkshop
KochDichTürkisch**

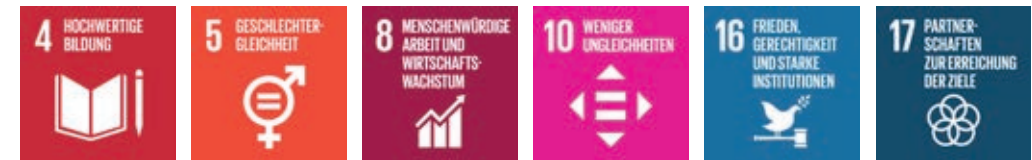
Gemeinsam kochen und erzählen – die erfolgreichen türkischen Kochworkshops von Orkide und Orhan Tançgil sowie Anfragen von Eltern aus der Nachbarschaft gaben den Anstoß für ein zusätzliches Angebot im Familienformat im Jahr 2023.

Kinder ab zehn Jahren treten dabei mit ihren Eltern als Team beim Kochworkshop an. Die Idee dahinter: Kinder erfahren, dass vollwertiges, gesundes und gleichzeitig leckeres Essen kein Widerspruch ist und die Zeit in der Küche eine wertvolle gemeinsame Zeit sein kann. Dabei wird den Kindern nicht nur Wissen in Sachen Ernährung vermittelt, auch Kreativität und Spaß werden gefördert.



5. Kommunikation und Netzwerke

Die aufgeführten Maßnahmen leisten vor Ort einen entscheidenden Beitrag zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen:



Kommunikation und Netzwerke sind das Fundament jeder Quartiersarbeit. Dabei spielt die Anzahl der Kontakte zwar eine große Rolle, noch wichtiger aber ist die Qualität der Beziehungen zu den lokalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen, zu den Vereinen, Unternehmen, Geldgebern sowie Gremien, Ausschüssen und Medien. Am guten und engen Austausch zu diesen unterschiedlichen Kooperationspartner:innen der verschiedenen Ebenen sowie zu den Stakeholder:innen hängt ein Gutteil des Erfolgs, den die Nachbarschaftsarbeit zeitigt. Über die Jahre ist das Netzwerk von „Zollverein – Das Quartier“ stetig gewachsen und dabei zugleich größer und enger geworden. Die Teilnahme an relevanten Gremien und Arbeitskreisen belegt zudem die Einbindung und Relevanz, die das Nachbarschaftsprojekt im Stadtteil hat, sowie den Einfluss und Stellenwert, den es genießt. Auch in die Politik oder zu Nachbar:innen auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein wie etwa PACT WerkStadt bestehen kollegiale Verbindungen und beständiger Austausch zu gemeinsamen Ideen und Projekten. Die gebündelte Liste aller Kooperationspartner:innen, Gremien, Initiativen oder sozialen Einrichtungen ist im Anhang aufgeführt.

5.1. Nachbarschaftszeitung „Glück auf Nachbarschaft“

„Glück auf Nachbarschaft“ ist eine Stadtquartierszeitung, die die Werbegemeinschaften des Stadtbezirks VI – Zollverein (Katernberger Werbering, Schonnebecker Werbeblock, Werbegemeinschaft Stoppenberg) in Kooperation mit der Stiftung Zollverein seit Herbst 2021 herausgeben. Sie ist das Sprachrohr des Bezirks und die Präsentationsfläche, die über alles, was im Stadtteil passiert, was es Neues gibt oder die Menschen beschäftigt und interessiert, berichtet. Sie ist der direkte Kanal für genau die Zielgruppe des Nachbarschaftsprojekts der Stiftung Zollverein: die Menschen aus dem Stadtbezirk, die sonst nur schwer zu erreichen sind.

Im Kommunikationsportfolio der Stiftung Zollverein zur strategischen Weiterentwicklung des Welterbes hatte bis dahin genau ein solches Format, in dem das Quartiersangebot regelmäßig einen festen Platz findet, gefehlt. Und auch für die Werbegemeinschaften aus Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg, die schon im Jahr zuvor an der Konzeption einer Stadtteilzeitung arbeiteten, stellt „Glück auf Nachbarschaft“ ein ideales Medium dar. Sie sahen sich dem Dilemma gegenüber, dass die Themenpräsenz der nördlichen Stadtbezirke Essens in den lokalen Printmedien seit Jahren zurückging. Die nun eigene Zeitung bietet exakt diese Plattform – und fungiert zugleich als Multiplikator für das Netzwerk und die Kontakte von „Zollverein – Das Quartier“.

Die Stiftung Zollverein beteiligt sich an der monatlich erscheinenden „Glück auf Nachbarschaft“ mit redaktionellen Beiträgen unter der 4-seitigen Rubrik „Auf Zollverein“, in der sie über interessante Veranstaltungen und Entwicklungen auf dem Zollverein-Areal informiert.

5.2. Ausgewählte Partner:innen

Exemplarisch sei auf drei Netzwerkpartnerschaften näher eingegangen, um die Bedeutung, die Tragweite und die Potenziale greifbarer zu machen, die sie stellvertretend charakterisieren.

Bei den Kinder- und Jugendprojekten ist das Kreisjugendwerk (KJW) der Essener AWO als langjähriger Partner nahezu immer mit an Board. Mit dem Jugendzentrum Schonnebeck, dem Kinder- und Jugendclub Youth Culture in Katernberg und einer Vielzahl an Freizeit- wie Bildungsangeboten gewinnt und findet das KJW den Kontakt zu den jungen Menschen im Stadtbezirk VI – Zollverein und bietet ihnen etwa mit offenen Räumen der Selbstorganisation genau, was sie brauchen, wenn sie sich ungestört treffen, chillen oder abhängen wollen. Der eigenständige Kinder- und Jugend-

verband der AWO nimmt auch dank vielseitiger Kooperationen mit Schulen eine wichtige Mittlerposition zwischen den Institutionen und seiner Zielgruppe ein – und so auch zwischen dem Nachbarschaftsprojekt der Stiftung Zollverein und diesen jungen Menschen. Er trägt die Möglichkeiten und Angebote, die das Welterbe Zollverein darbietet, in die Stadtteile und macht niederschwellig auf sie aufmerksam; er organisiert zudem etwa das Programm und die Trainings der Parkouranlage auf der Kokerei. Dies umfasst nicht nur einen detaillierten, für die einzelnen Gruppen zu erstellenden Trainingsplan, sondern auch die Rekrutierung und Schulung der Trainer:innen sowie die der Ersthelfer:innen, die mit vor Ort sind. Die Mitarbeiter:innen des KJW leisten somit eine hervorragende und ganz wesentliche Basisarbeit: Sie wissen, was die jungen Menschen brauchen und holen oftmals auch diejenigen ab, die sonst schwierig zu erreichen sind. Ob über das Bewegungsprogramm auf der Parkouranlage, über ein gemeinsames Schulprojekt oder die Zusammenarbeit wie im Kontext der Charity-Veranstaltung für die Kinder aus der Ukraine – die Anknüpfungspunkte zwischen dem sozialen Träger und „Zollverein – Das Quartier“ sind zahlreich und vielseitig. In regelmäßigen Treffen werden die Kooperationsprojekte genau abgestimmt und koordiniert, neue werden konzipiert. Im Ganzen haben beide Partner teil an einem konstruktiven Austausch und Kontakt, basierend auf denselben Werten: junge Menschen zur Partizipation und Mitgestaltung befähigen, für Chancengleichheit und Gemeinschaft eintreten, passende Bildungsangebote schaffen und offen sein für die unterschiedlichen Kulturen.

Neben der Kooperation mit den Netzwerkpartner:innen spielen in der Arbeit des Quartiersprojekts auch Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise eine bedeutende Rolle, z. B. der „Arbeitskreis Kunst und Soziales“. Seit 2013 verfolgt er das Ziel, im dialogischen Austausch

langfristig wirksame Projekte in Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg zu realisieren. Einmal im Monat lädt er zum Lunch, für das dann eines der Mitglieder zuständig ist. Diese sind: Bürgerzentrum Kon-Takt, Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen (ISSAB), Jugendamt Essen, Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Essen, Jugendzentrum Schonnebeck, PACT Zollverein und Stiftung Zollverein.

Die zugleich formellen wie informellen Treffen dienen dem Informationsaustausch und insbesondere der Umsetzung konkreter Projekte mit den Menschen vor Ort und bündeln verschiedene Kompetenzen wie Dienstleistungen. Neben Teilnehmer:innen aus der Kinder- und Jugendarbeit ist etwa auch das mitten in Katernberg gelegene Bürgerzentrum Kon-Takt dabei. Es bietet einen Ort für Begegnung und Austausch, für zahlreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote und beteiligt die Menschen der Nachbarschaft auf beispielhafte Weise an der sozialen Stadtteilentwicklung. Inklusiv einer Lebensmittelausgabe ist hier ein Treffpunkt der Kulturen und des gegenseitigen Respekts entstanden, der weit in die Stadtteile ausstrahlt und der für den einen Zufluchtsort, für den anderen eine Art Wohnzimmer ist.

Im Bürgerzentrum Kon-Takt kommt genau die Zielgruppe zusammen, um die es dem Nachbarschaftsprojekt auf Zollverein geht. Und tatsächlich finden manche der regelmäßigen Kontakt-Gruppen längst Geschmack am Welterbe wie etwa die Männerkochgruppe „Köfte gegen Frikadelle“ von Initiator Mustafa Mert. Auch die Frauen der Ayasofya Moschee setzen ihre Projektideen auf Zollverein um, ebenso wie der Frauenverein Ana-Tolia, der Essener Migrantinnen dabei unterstützt, sich zu emanzipieren und eigenständig zu werden. Zu ihnen wurde der Kontakt ebenfalls über das Bürgerzentrum hergestellt, das als Tor zum Stadtbezirk

fungiert und ein kaum zu überschätzendes Bindeglied zwischen diesem und dem Welterbe darstellt – die ideale Adresse, um Kontakt zu den Menschen der Nachbarschaft aufzubauen und zu vertiefen.

Genau diese Fähigkeit, Menschen verschiedener Couleur „aufzuschließen“, sie miteinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen, besitzt der schon erwähnte türkeistämmige Mustafa Mert. Als Netzwerker par excellence war und ist er auch für „Zollverein – Das Quartier“ immer wieder ein Türöffner. Der engagierte Schonnebecker hatte etwa die Idee zum interkulturellen Erzählcafé „Auf einen Çay“ und gleich auch für den jeweiligen Gast; er war in die Gesprächsreihe „Nächster Halt Essen-Katernberg!“ involviert, bei der er den Moderator Hüdaverdi Güngör beriet, und ermöglichte dem Quartiersprojekt der Stiftung Zollverein zudem den Kontakt zu den beiden Moschee-Gemeinden der Ayasofya Camii- und der DITIB Fatih Moschee.

Ganz aktuell hat Mustafa Mert die mitMach Agentur gegründet: ein Sozialunternehmen, um seinen Ideen und Projekten eine langfristige Perspektive zu geben. Eines der Projekte ist ein „Austauschcafé“, das als offener Ort Raum für nachbarschaftlichen Dialog bieten soll. Insbesondere die Moscheegemeinden wollen sich für die Menschen der Stadtteile öffnen und mit moderierten Gesprächen eine niederschwellige Möglichkeit schaffen, sich kennenzulernen, über Themen wie Religion, aber auch andere aufzuklären und Berührungspunkte abzubauen.

Durch langfristige verlässliche Angebote sollen so ein Zusammenleben in Vielfalt, Respekt und wechselseitigem Verständnis sowie der Zusammenhalt als Gemeinschaft gefördert werden. Das offene Angebot und Partizipationsprojekt richtet sich an alle Nachbar:innen und hat als Kooperationspartner:innen neben der Stiftung Zollverein mit ihrem Quartiersprojekt u. a. das Ruhr Museum, die Glaubensgemeinschaften oder die Stabstelle Integration Bezirk VI mit im Boot.

Die in diesem kurzen Exkurs vorgestellten Partnerschaften zeigen die Vielfalt der Kontakte und Netzwerkaktivitäten von „Zollverein – Das Quartier“ auf. Sie machen nicht nur deutlich, wie lebendig und dynamisch sich die vielen verschiedenen Beziehungen gestalten, sondern spiegeln auch die Impulse wider, die von der Quartiersarbeit ausgehen. Die dadurch angestoßenen Prozesse ziehen kontinuierlich weitere Ideen und Impulse nach sich, ermöglichen Partizipation und fördern die Identifikation mit dem Standort. Immer selbstverständlicher kommt das UNESCO-Welterbe auf diese Weise im Stadtbezirk an und lebt, was es ist: offen für alle.



Teilhabe aller – für gelingende Transformation und Resilienz

Gefragt, wo es mit dem Nachbarschaftsprojekt „Zollverein – Das Quartier“ in Zukunft hingehen soll, stehen Richtung und Ziel klar vor Augen: Es gilt, den Auftrag der UNESCO zu erfüllen, der besagt, dass Welterbestätten als zu schützendes und zu erhaltendes kulturelles Erbe der Menschheit allen Menschen gehören – und entsprechend allen Menschen offenstehen. Wörtlich heißt es: „Kulturdenkmäler und Naturerbestätten [...] gehören nach dem Verständnis der Welterbekonvention somit nicht allein dem Staat, auf dessen Territorium sie sich befinden. Sie sind vielmehr ideeller Besitz der gesamten Menschheit.“¹ Eine Industrierestätte wie Zollverein betrifft diese Maxime umso essenzieller. Denn Zollverein ist weder Schloss noch Pyramide noch Grand Canyon, wo die Ernennung zum UNESCO-Welterbe unproblematisch war und ist. Auf Zollverein hat bereits mit der Unterdenkmalschutzstellung im Jahr 1986 ein radikaler Funktionswandel von der einst „verbotenen Stadt“, dem Ort der Schwerstarbeit, zu einem museal und touristisch genutzten Standort stattgefunden. Und dieser Wandel, mit dem ein ebenso gewaltiger Identitätswandel einherging, hat die traditionell durch Bergbau und Arbeiterschaft geprägten Stadtteile im Essener Norden existenziell getroffen – und damit ihre Verbundenheit zu Zollverein beeinträchtigt.

Heute, mehr als 30 Jahre nach der Stilllegung, ist der Bergbau zwar längst Geschichte und die nachfolgenden Generationen sind in anderen Berufsfeldern tätig, doch nach wie vor leben viele Menschen mit Migrationshintergrund und geringerem Einkommen in den drei angrenzenden Stadtteilen. Und nach wie vor nimmt das UNESCO-Welterbe Zollverein zwar den räumlichen Mittelpunkt des Stadtbe-

zirks ein, doch im Leben der Nachbarschaft hat es diese Rolle eingebüßt.

Genau hier setzt „Zollverein – Das Quartier“ mit seiner einladenden Geste an. Hier beginnt die Arbeit der Vermittlung, dass die Mauern von einst Geschichte sind und der Zugang heute allen offensteht. Es gilt, den durch die UNESCO formulierten Anspruch der Inklusion als handlungsleitend zu übernehmen und das Prinzip „alle und gemeinsam“ zu verfolgen. Für Zollverein bedeutet das: Alle Menschen ohne Ausnahme sind auf dem Welterbe Zollverein willkommen! Das ist die Botschaft, die das Quartiersprojekt der Stiftung Zollverein gezielt in die Nachbarschaft trägt und damit das Angebot verknüpft, sich einzubringen, auszutauschen und mitzumachen. Auch morgen und übermorgen liegt hierin die Intention des Quartiersprojekts, um mehr und mehr die Akzeptanz und Zustimmung der hier lebenden Menschen zu gewinnen und den beschriebenen Transformationsprozess Schritt für Schritt fortzusetzen. Die Transformation kann demnach nur unter der Prämisse der Partizipation gelingen und nur, wenn alle Beteiligten Diversität als Chance und Verschiedenheit als Voraussetzung für das produktive soziale Miteinander anerkennen.

Starke Partnerschaften – Grundlage für mehr Partizipation

Diese Aufgabe bewältigt „Zollverein – Das Quartier“ jedoch nicht alleine. Sie ist nur gemeinschaftlich im Schulterschluss mit dem über die Jahre aufgebauten starken Netz aus Kooperationen mit Sozialpartner:innen und Akteur:innen, Vereinen und Verbänden, kommunalen Trägern und Unternehmen, aber auch Schulen, Kitas, den Ehrenamtlichen und Künstler:innen möglich. Aus diesen Partner-

schaften ist längst ein weit verzweigtes, tragendes Netzwerk entstanden, das an den einzelnen Veranstaltungen und Projekten mitwirkt und beständig weiterwächst.

Ganz entscheidend bringt sich die RAG-Stiftung ein, die „Zollverein – Das Quartier“ samt den Veranstaltungen finanziert und fördert – ihr gebührt großer Dank für ihre Unterstützung. Die RAG-Stiftung, im wahrsten Sinne mit dem Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet und seiner Geschichte verwurzelt, widmet sich heute den Ewigkeitsaufgaben, die der Bergbau hinterlassen hat. Sie verfolgt zudem das Anliegen, auch die Menschen mitzunehmen, sie durch Angebote in Kultur, Bildung und Wissenschaft zu erreichen und so letztlich wieder ein stabiles soziales Fundament bereitzustellen. Insbesondere die Bildung junger Menschen liegt der RAG-Stiftung am Herzen und so die nachhaltige Unterstützung der Transformation der einstigen Bergbauregion.

Wertewandel durch Gemeinschaft – mit Kooperation zum Erfolg

Zu gemeinschaftlichem Tun in Form facettenreicher Projekte anregen und sie fördern, gemeinsam mit den vielfältigen Zielgruppen der Stadtteile ein buntes Programm auf die Beine stellen, zusammen Spaß haben, Neues lernen, kreativ sein, sich begegnen und austauschen – all diese Bestandteile seines Auftrags nimmt das Nachbarschaftsprojekt wahr und ernst, wie Kapitel 2 darlegt. Die ausgewählten Projektbeispiele belegen die Fülle ebenso wie die Breite und Tiefe des Engagements von „Zollverein – Das Quartier“ – und damit dessen beachtliche Leistungsbilanz. Die Veranstaltungen und Angebote zeigen eindrucksvoll, dass der Boden gekonnt beackert ist und Früchte treibt und dass die Programmviefalt Passendes für diverse Gruppen aus allen Altersschichten bereithält. Kurz: Das stete Engagement und die Ansprache auf Augenhöhe zahlen sich aus und

es wächst und gedeiht, was mit den Zutaten Kontinuität, Verlässlichkeit und Authentizität gesät und gepflegt wurde. Das Ergebnis ist, dass sich „Zollverein – Das Quartier“ und die Nachbarschaft immer vertrauter werden, dass echtes Interesse ihre gemeinsame Grundlage ist und beide Seiten etwas davon haben: Freude, bereichernde Erlebnisse und die Aussicht auf die nächste Idee, das nächste Projekt, die nächste Kooperation.

Ein weiteres Ergebnis dieser Leistungsbilanz ist, dass sich Anerkennung und Verständnis des Welterbes Zollverein sukzessive verändern und sich anfängliche Bedenken im Stadtbezirk verwandeln. Um jedoch wirklich alle mitnehmen und erreichen zu können, braucht es Zeit und Geduld. Für einen solchen Prozess ist ein längerer Atem nötig; er kann nur organisch wachsen und lässt sich nicht künstlich beschleunigen. Doch jede weitere Veranstaltung und jedes weitere Treffen vertiefen Vertrauen, Beziehungen und das Netzwerk, das zugleich wieder die nächsten Partner:innen und Akteur:innen anzieht. Genau in diesem Sinne und mit dem Ziel von nachhaltigem Wachstum, von Verdichtung und Erweiterung der Beziehungen zu den Menschen und Institutionen wird die Arbeit fortgeführt. Mit den Worten der Projektleiterin Barbara Leppelt ausgedrückt, die großen Wert auf vertrauensvolle und tragfähige Beziehungen zu den Nachbar:innen legt: „Das Menschliche steht im Vordergrund und ist das A und O meiner Arbeit. Hier wächst etwas mit Perspektive, was Tragfähigkeit hat.“

Ausblick – Zukunftsstandort für Gestaltung, Entfaltung und Nachhaltigkeit

Dieser Ansatz ist bereits nachhaltig: Die Qualität und Glaubwürdigkeit der Kommunikation zwischen dem Quartiersprojekt und der Nachbarschaft kommen an – und geben neue Impulse in ganz verschiedene Richtungen. Einer davon ist die Niederlassung der

Ackerhelden machen Schule gGmbH im ehemaligen Gasometer der Kokerei Zollverein. Das gemeinnützige Bildungsprojekt versteht sich als Ort des Voneinander-und-miteinander-Lernens und lehrt in Workshops und neuen Vermittlungsformaten Themen rund um natürliche Prozesse, ökologische Zusammenhänge und biologische Vielfalt. Dass es gelungen ist, die Ackerhelden mit ihrem nachhaltigen und inklusiven Projekt insbesondere für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Nachbarschaft für das UNESCO-Welterbe Zollverein zu gewinnen, ist ein großer Erfolg und eine Teamleistung von mehreren Abteilungen der Stiftung Zollverein. Die Ansiedlung erfüllt genau die Kriterien der Vision, die Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein, hegt. Ein solches Unternehmen weist in die Richtung Partizipation, Inklusion und Nachhaltigkeit, in die „Zollverein – Das Quartier“ und Stiftung Zollverein zukünftig programmatisch gehen.

Ein weiterer Impuls ist das Vorhaben, dass sich ein Sozialunternehmen auf dem Welterbe ansiedeln wird. Sein Ziel ist, bewusst Menschen aus dem Quartier einzustellen und ihnen Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Aufbauend auf bereits langjähriger Erfahrung an einem anderen Standort, kennt und erkennt es die vorhandenen Bedarfe und kann sie bedienen. Dadurch würde wichtige Lobbyarbeit auf Basis des gemeinschaftlichen Gedankens betrieben, den auch die Stiftung Zollverein mit „Zollverein – Das Quartier“ verfolgt. Ein solches Unternehmen wäre ein ideales Bindeglied zum Stadtteil und würde die Identifikation mit dem UNESCO-Welterbe weiter stärken. Der Austausch von Dienstleistungen aus dem Quartier mit Zollverein würde verstetigt und die wechselseitige Zusammenarbeit weiter gefestigt.

Mit Anbahnungen auch dieser Art, der Niederlassung gemeinnütziger Unternehmergesellschaften, profiliert sich die Quartiersarbeit in ihrer Vermittlungsarbeit zusätzlich. Und sie kommt ihrem Ziel, mit Kooperation und Dialog einen wichtigen Beitrag zu leisten, um der sozialen Ungleichheit im Stadtbezirk VI – Zollverein entgegenzuwirken und der Bevölkerung Achtung und Wertschätzung entgegenzubringen, ein weiteres Stück näher. Der Weg, auf dem sich „Zollverein – das Quartier“ befindet, ist richtig – das wird immer deutlicher.



Dieser Standort war als Betrieb identitätsstiftend. Das wollen wir heute wieder sein. Und daran müssen wir weiterarbeiten. Wir müssen zeigen, dass wir eine gute Investition in die Zukunft sind und ein Zukunftsort, wo Menschen Hoffnung schöpfen und sehen können, dass Transformation geht. Damit sie auf diesem Standort mit dem Gefühl von Heimat zuversichtlich in die Zukunft schauen können.



Prof. Dr. Hans-Peter Noll,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein



Das wichtige Ziel der UNESCO, dass Welterbestätten der örtlichen Bevölkerung zur Verfügung stehen und einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten, wird hier vorbildlich erfüllt.



Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen²



Projekte

Interkulturelle Projekte

Deutsch-türkische Kulturnacht

„Kulturnacht auf Zollverein / Zollverein´da Kültür Gecesi“
04.09.2021, Halle 5, Wiese vor Halle 8

Interkulturelles Erzählcafé „Auf einen Çay“

21.05.2022, 20.08.2022, 29.10.2022, 04.03.2023, 13.05.2023, 28.10.2023, Halle 10
und 19.08.2023, Gustav-Heinemann-Gesamtschule

Gesprächsreihe „Nächster Halt Essen-Katernberg!“ mit Hüdaverdi Güngör

26.08.2021, 23.09.2021, 21.10.2021, Kohlenwäsche, Rundeindicker

Türkische Kochworkshops mit Orkide und Orhan Tançgil

„Misafir Sofrası – türkische Gastgebertainstaltung“
17.07.2021, 23.10.2021, 19.03.2022, 14.05.2022, 02.07.2022, 10.09.2022,
16.06.2023, 08.09.2023, Stiftung Zollverein, Mensa

Fotoausstellungen „Kindheit im Krieg“ und „Ein Stück Heimat“

mit Abschlussveranstaltung, 22. – 27.08.2022, Halle 6

Filmvorführung „Gurbet“ („Fremde“)

Filmpremiere zum 60. Jahrestag des Anwerbeabkommens / Persönliche Geschichten der ersten
Generation, 14.10.2022, Halle 6

Listening Session „Radio Zaman“ – Geschichten der zweiten und dritten Generation

15.10.2022, Kokskohlenbunker und Katakomben-Theater

Sport- und Freizeitangebote

Parkouranlage – Trainings und Events

Sondertrainings und Trainings für geschlossene Kinder- und Jugendgruppen
sowie Schulklassen, Parkourevents, 2021, 2022, 2023

Werksschwimmbad

NRW-Sommerferien 2021, 2022, 2023

Splash! Boom! Bang! Arschbomben-Contest und Parkour-Sommerfest

31.07.2021, 11.08.2022, 05.08.2023, Werksschwimmbad und Parkouranlage

Katernberger Sport- und Spielfest, Parkourangebot

01.06.2022, Katernberger Markt

Kunterbunter Sommerzauber, Parkourangebot

21.06.2023, Katernberger Markt

Urban-Dance-Workshop mit der Kompanie Renegade für Kinder und Jugendliche

03.09.2021, Halle 5, Tanzpräsentation: 04.09.2021, Halle 5

Tanzevent „Work It Out“ (ERIH) und Parkourjam

11.09.2022, Druckmaschine und Parkouranlage

Zollverein-Eisbahn und Eisdisco

Winterferien 2021, 2023

Zollverein-Rollschuhbahn, Workshops, Rollerdisco

17.12.2022 – 08.01.2023

Kinder- und Jugendprojekte

Kunstkaue auf Zollverein

Kreativwerkstatt von Jugendlichen für Jugendliche ab 13 Jahren, seit 06.05.2022,
regelmäßig freitags, Sonderaktion zu Saisonöffnung und Welterbetag, 02.04.2023,
04.06.2023, Halle 10

Schulprojekt „Ritter Rost und ‚Zollverein – Das Quartier‘ besuchen die Schule“

Schulprojekt mit Abschlusskonzert, 30.08. – 13.09.2022 und 18.10. – 04.11.2023
Peter-Ustinov-Schule, Kantschule, Schillerschule, Gemeinschaftsgrundschule an der Viktoriastraße

Zollverein-Ferien

Ferienangebot der Stiftung Zollverein und des Ruhr Museums für Jungen und Mädchen
von sieben bis zwölf Jahren
NRW-Sommerferien 2021, 2022, 2023

Workshop mit dem Autor Burak Yılmaz „Plurales Erinnern – Deine Geschichte zählt“

Teil des Begleitprogramms zur Ruhr-Museums-Ausstellung „Hände weg vom Ruhrgebiet!“,
25.03.2023, Kokskohlenbunker

Poetry-Slam-Workshop mit Aylin Çelik „Eure Gedanken für die große Bühne“

Teil des Begleitprogramms zur Ruhr-Museums-Ausstellung „Wir sind von hier.
Türkisch-deutsches Leben 1990. Fotografien von Ergun Çağatay“
03.07.2021, 17.10.2021, Halle 10 und Halle 6

Poetry-Slam für Jugendliche, 04.09.2021, Halle 5

Familienangebote

Mitmachzeche

Erlebnis- und Vermittlungsort für Kinder, Jugendliche und Familien,
Denkmalpfad Zollverein, Schacht 1/2/8, 2021, 2022, 2023

Teilnahme an der Telekom-Aktion „Aus Grau wird Bunt“ zur Verschönerung von Verteilerkästen im Stadtgebiet

Malaktionen in Katernberg und Schonnebeck, Auftakt im Bürgerzentrum Kon-Takt, 12.10.2021 und
Schonnebecker Marktfest, 12.06.2022, 20.04.2022, 22.04.2022, 30.06.2022, 05.07.2022,
08.07.2022, 12.07.2022, 15.07.2022, 19.07.2022, 23.06. – 04.08.2023

Eltern-Kind-Kochworkshop KochDichTürkisch mit Orkide und Orhan Tançgil

für Eltern und Kinder ab zehn Jahren
06.05.2023, 17.06.2023, 16.09.2023, 11.11.2023, Halle 10

WDR-Familienstag: Maus-Türöffner-Tag auf Zollverein

Am 3. Oktober öffnen sich in ganz Deutschland Türen – immer unter einem speziellen Jahresmotto
03.10.2021 Motto „Hallo Zukunft“, 03.10.2022 Motto „Spannende Verbindungen“,
03.10.2023 Motto „Wertvolle Schätze“

Zechenfest

Zwei bis drei Tage lang verwandelt sich das UNESCO-Welterbe Zollverein in einen Unter-
haltungsort für alle: mit Konzerten, Tanz- und Showeinlagen und vielem mehr, 2022, 2023

Familienkonzert „Morgen, Rinder, wird's was geben“

Jörg Hilbert/Felix Janosa, 20.11.2022, Halle 12

Kooperationen

Kooperation mit dem Ruhr Museum

Versteigerungen zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien

Fotografien der Ruhr-Museums-Ausstellung „Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990.
Fotografien von Ergun Çağatay“, 21.05.2023, Halle 6 und 10.11.2023, deinKult-Café, Altenessen

Kooperation mit dem Ruhr Museum

Begleitprogramm zur Ruhr-Museums-Ausstellung „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“
„Fußball unter'm Doppelbock“, Fußballcamp für Kinder und Jugendliche, Sommerferien 2023

Kooperation mit den Werbegemeinschaften aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein

Nachbarschaftszeitung „Glück auf Nachbarschaft“, 2021, 2022, 2023

Kooperation mit dem ortsansässigen Imker Olaf Kurschat

Natur auf Zollverein – Die Zollverein-Bienen, 2021, 2022, 2023

Kooperation mit dem Avicenna-Studienwerk

Verleihung des Avicenna-Preises, 28.05.2022, Halle 12

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein

Freier Eintritt in die Dauerausstellung des Ruhr Museums und ins Portal der Industriekultur
für die Bewohner:innen des Stadtbezirks VI – Zollverein, 2021, 2022, 2023

Blickfeld Zollverein, Fortführung der Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste

Fotoprojekt mit Jugendlichen aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein und Studierenden der Folkwang
Universität der Künste, Foto- und Videoworkshop für Jugendliche, 2021, 2022 und Ausstellung
„Vier Wände, Licht. Zwei Türen.“, 15. – 16.07.2023, HD-Anlage Kokerei

AkzeptANZ, Tanz- und Musikprojekt, Fortführung der Kooperation mit dem Aalto-Theater

Workshops und Kulturvermittlung für Schüler:innen der Gustav-Heinemann-Gesamtschule,
2021, 2022, 2023

Fußball-Feriencamp und Kleinfeldturnier auf Zollverein, im Rahmen der Ruhr-Museum-Ausstellung

„Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“, Unterstützung, Camps: 03. – 06.07.2023 und
10. – 13.07.2023, Turniere: 12. und 13.08.2023

Werksschwimmbad, Fortführung der Unterstützung, 2021, 2022, 2023

Open-Air-Kino Zollverein, Fortführung der Unterstützung, 2022, 2023

Tischtennisplatte zur freien Nutzung auf Schacht XII

Finanzierung in Kooperation mit der Privatbrauerei Jacob Stauder, Sommer 2023

Mitmachzeche, Erlebnis- und Vermittlungsort für Kinder, Jugendliche und Familien

Finanzierung eines Wimmelbildes, 2021, 2022

Herbstferienprogramm im Denkmalpfad Zollverein, bevorzugt für Kinder und Jugendliche
aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein, Fortführung der Finanzierung, 2021

Welterbelauf Zollverein, Fortführung der Unterstützung, 2022, 2023

Zechenfest, Fortführung der Unterstützung und Beteiligung mit dem Zollverein-Quiz
2022, 2023

Zollverein-Rollschuhbahn, Unterstützung, Winterferien 2022

Freier Eintritt zur Zollverein-Eisbahn

für 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein, Winterferien 2021, 2023

Netzwerk

Ackerhelden machen Schule gGmbH

ADTV Tanzschule Lentz

Ana-Tolia e. V.
Katernberger Frauenverein

Arbeitskreis Kunst und Soziales

Arbeitskreis Migration und Flucht

Arbeitskreis Offene Kinder-
und Jugendarbeit

Arbeitskreis Offenes W-LAN
im Stadtbezirk VI – Zollverein

Avicenna-Studienwerk e. V.

AWO Kreisverband Essen e. V.

Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge

Bürgerzentrum Kon-Takt

CORRECTIV – Recherchen
für die Gesellschaft gGmbH

Essener Lesebündnis e. V.

Essener Sportbund e. V. (ESPO)

Folkwang Universität der Künste,
Campus Welterbe Zollverein

Fotografie-Projekt „Wildes Ruhrgebiet“

Gemeinschaftsgrundschule
an der Viktoriastraße

Gesellschaft der Freunde und
Förderer der Stiftung Zollverein e. V.

GGs Kantschule,
städt. Gemeinschaftsgrundschule

Grundschule an der Rahmstraße

Gustav-Heinemann-Gesamtschule

Heritage Conservation Center Ruhr
(hcc.ruhr)

Initiative „Çiğköfte Spendenaktion“

Integrationsrat der Stadt Essen

Islamisches Gemeindezentrum
Essen e. V., Ayasofya Moschee

JobCenter Essen

Jugendamt der Stadt Essen

Jugendforum Zollverein/
„mitWirkung!“ Bezirk VI

Jugendhilfswerk deinKult e. V.

Jugendredaktion Salon5

KatakombenTheater gGmbH

Katernberger Werbering e. V.

Katholische Kirchengemeinde
Heilige Cosmas & Damian

Kinder- und Jugendzentrum
Schonnebeck

KochDichTürkisch

Kreisjugendwerk (KJW)
der AWO Essen

Lenkungsgruppe Katernberg

Männerkochgruppe
„Köfte gegen Frikadelle“

mitMach Agentur gUG

Mobilitea-Projekt, Viertelimpuls e. V.

NABU Ruhr e. V.

Neue Arbeit der Diakonie Essen,
arbeitshilfe- und berufsförderungs-
gemeinnützige GmbH

Open House Essen Festival

PACT Zollverein
Choreographisches Zentrum NRW
Betriebs-GmbH/WerkStadt

Peter-Ustinov-Schule

PLANB Ruhr e. V.

pottporus e. V.

Projekt Farbtopf,
Atelier Susanne Nocke

Schillerschule

Schonnebecker Werbeblock e. V.

Sozialraumkonferenz

Stadt Essen:
Jugend, Bildung und Kultur;
Kulturamt; Soziale Dienste;
Offene Kinder- und Jugendarbeit;
Jugendhilfe/Schule; Integration;
Amt für Stadterneuerung
und Bodenmanagement

Städtische Kindertagesstätte und
Familienzentrum Kapitelwiese

Stiftung Universitätsmedizin Essen

TÜV NORD Bildung gGmbH,
Kompetenzzentrum Zollverein

Werbegemeinschaft
Stoppenberg e. V.

WortLautRuhr gGmbH

Zeche Zollverein e. V. –
Verein zur Förderung der Geschichte
des Bergwerks

Zukunft Bildungswerk gUG

Herausgeber

Stiftung Zollverein
Bullmannau 11 www.zollverein.de
45327 Essen info@zollverein.de

Vorstand der Stiftung Zollverein

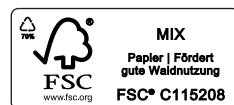
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender
Prof. Heinrich-Theodor Grütter

Zollverein – Das Quartier

Projektleitung Barbara Leppelt
www.zollverein.de/quartier

Kommunikation und Marketing

Konzept und Gesamtedaktion Christina Kemnitz
Text Kirsten Müller_Text
Gestaltung Katrin Kusenberg
Corporate Design Oktober Kommunikationsdesign GmbH
Druck Brochmann GmbH, Essen



Stand Dezember 2023

Bildnachweise

Titelbild: Werksschwimmbad, Projekt der Künstler Dirk Paschke und Daniel Milohnic, Foto: Jochen Tack
Innenseiten: EllenBischke@druckgut.de (S. 34, 35), Jan Brandes (S. 34), Eyyüphan Duy (S. 39),
Anna Ehlert (S. 34), Andrea Kiesendahl (S. 23), Barbara Leppelt (S. 39), Sven Lorenz (S. 18, 23, 28, 29,
36, 40, 45, 50), Jens Nieth (S. 9), Tomas Rodriguez (S. 7), Christoph Sebastian / Ruhr Museum (S. 45),
Sascha Steinbach/EPA-EFE/Shutterstock (S. 24, 29), Jochen Tack (Titelbild, S. 13, 28, 30, 34, 35),
Orhan Tançgil (S. 39), Thomas Willemsen (S. 29, 45)

Quellennachweise

¹ Kurt Schlünkes (2009): Das UNESCO-Welterbe, in: Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (Hrsg.),
Welterbe-Manual – Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg,
Österreich und der Schweiz., 2. erweiterte Aufl., Bonn, Grafische Werkstatt Druckerei und Verlag
Gebrüder Kopp GmbH & Co KG Köln, Seite 17.

² Ina Scharrenbach (2022) in: UNESCO-Welterbe Industriekomplex Zeche Zollverein /
Stiftung Zollverein (Hrsg.), Managementplan Zollverein, Erste Fortschreibung, Seite 13.

Projektförderer



Träger und Förderer der Stiftung Zollverein

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen





**Stiftung
Zollverein**



unesco

Industriekomplex
Zeche Zollverein in Essen
Welterbe seit 2001

www.zollverein.de